

Theater: Kom(m)ödchen Raeren präsentierte erfolgreichen Premierenabend

# Irrungen und Wirrungen um Einsteins Hirn

• RAEREN

Eines gleich vorweg: Es war keine blutrünstige Zombieveranstaltung. Jedoch präsentierte die Theatergruppe Kom(m)ödchen Raeren mit dem Zweiakter „Hirn! Das Labor der Dr. Franka Stein“, aus der Feder von Tom Müller und Sabine Misiorny, diesmal eine überaus humorvoll verpackte Grusel-Horror-Komödie.

VON RALF SCHAUS

Dabei dürfte das Geschehen auf der Bühne doch schon so manch einen der zahlreich erschienenen Theaterfreunde beim Premierenabend am Samstag sowie am Sonntag im Festsaal der Raerener Kulturstätte Bergscheider Hof etwas verwundert haben. Dies vor allem, da die Darsteller um Regisseur und Theaterpädagoge Jörg Lentzen erstmals ein komplett anderes Stück präsentierte, das für sie sicherlich eine große Herausforderung war, die sie jedoch durch eine schauspielerische Meisterleistung mit Bravour meisterten. Bereits die Aufmachung der Werbeplakate und Flyer, mit Hinweis „Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen“ sowie der ebenso spezielle Videotrailer als Vorankündigung in den sozialen Netzwerken dürfte den ein oder anderen irritiert, aber gleichzeitig auch neugierig gemacht haben.

Für die diesjährige Produktion hat Kom(m)ödchen Raeren jedenfalls nichts dem Zufall überlassen. Sei es das sehr aufwendig gestaltete, mehrmals im fliegenden Wechsel hergerichtete Doppel-Bühnenbild (das Labor sowie das verfallene Schlossfoyer der Dr. Franka Stein) sowie die Requisiten und die Deko. Verantwortlich hierfür zeichneten Sabine Schumacher und Benny Fuhr. Ebenso aufwendig waren aber auch die von den beiden Visa-

gistinnen Tanja Lux und Sandra Dujardin gezauberten originellen, typengerechten Masken und Kostüme. Für die technischen Spezialeffekte zeichnete Dany Kelleter sowie als Souffleuse Odilia Van Eijs verantwortlich.

Mit ihrer sichtbaren und auch spürbaren Spielfreude wussten die Darsteller die Zuschauer in diesem, oftmals von Lachsalven und Szenenapplaus untermalten rasanten Karussell der Verwechslungen, Verwirrungen und halsbreche-

rischen Slapstick-Situationen, aber auch zweideutigem Wortwitz und passenden Pointen, in ihren Bann zu ziehen.

Die Geschehnisse spielen auf Schloss Franka Stein, dem Anwesen der ebenso wahnsinnigen, wie besessenen und

herrschen Wissenschaftlerin Frau Dr. Franka Stein (Astrid Baguette). Da sie das Gehirn von Albert Einstein im Kühlschrank hat, möchte sie dieses nun in den dazu passenden Adoniskörper implantieren und sich einen Herzens-

wunsch erfüllen, diesen Mann zu heiraten.

Doch sie hat die Rechnung ohne ihre beiden schlafmützigen Assistentinnen Ignatia (Julia Hagelstein) und Innocentia (Anja Haas) gemacht, die ihr dabei helfen sollen, den passenden Adonis zu finden. Ganz zu schweigen vom dienstbeflissenen, völlig ahnungslosen Pater Ambrosius (Manfred Gussen) vom Kloster Puff-Stein, der sich sehr um die geplante Hochzeit bemüht. Nicht wirklich vereinfacht wird die ohnehin schon heikle Situation, als sich dann auch noch der extrovertierte Hochzeitsplaner und „warmen Bruder“ Daffyd Dreamy (Jérôme Comuth), der italienische Staubsaugervertreter Felix Felicio (Michael Kirch), der zufällig gestrandete Zugreisende Siegfried „Sigg“ Sieg (Serge Xhonneux) sowie die aparte Französin Gloria Reich (Sandra Emonts) in das Schloss verirren und, zu allem Übel, auch noch schlecht getimte Stromausfälle auftreten.

Wer in nun losbrechenden, komödiantischen Chaos Braut und Bräutigam sind und in wessen Kopf das geniale Hirn letztendlich landet, wird an dieser Stelle nicht verraten.

Das können interessierte Theaterfreunde an den beiden noch anstehenden Theaterabenden am Freitag, 11. Dezember, sowie am Samstag, 12. Dezember, jeweils ab 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) live und hautnah miterleben.



Die Geschehnisse spielen auf dem Schloss und im Labor von Dr. Franka Stein, der ebenso wahnsinnigen, wie besessenen und herrischen Wissenschaftlerin. Fotos: Ralf Schaus



Die Kostüme und Requisiten waren aufwendig.



Das Stück ist nichts für schwache Nerven.

Musik: Austragungsort nach Hergenrath verlegt – Sieben neue Musiker

## Cercle Musical auf Weltreise

• HERGENRATH

Wegen eines Missverständnisses bei der Buchung des Saales der Patronage in Kelmis sah sich der Cercle Musical genötigt, sein Jahreskonzert in die Turnhalle der Gemeindeschule Hergenrath zu verlegen. Die sehr kurzfristige Umlegung hatte wohl dazu beigetragen, dass der Saal nur spärlich besetzt war.

Der Cercle Musical hatte sein Programm als eine musikalische Flugreise mit Flugkapitän Rainer Hilger angepriesen.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten René Steinbeck präsentierte das Jugendorchester, das aus dem Nachwuchs der Vereine aus Kelmis, Raeren und Walhorn besteht, drei Werke, worunter das allseits bekannte „Bohemian Rhapsody“ von Queen-Legende Freddy Mercury. Nicht nur die drei Dirigenten Daniel Grons-

feld, Jean-Pierre Lemaire und Joannes Van Meensel waren ob der Leistung der Jungmusiker erfreut und das Publikum zollte anhaltenden Beifall. Der Cercle Musical hatte sein Programm als eine musikalische Flugreise mit Flugkapitän Rainer Hilger angepriesen.

Mit „Transcendent Journey“ des für die Filmindustrie Hollywoods arbeitenden Rossano Galante erlebten die Besucher einen Start ins Unbegreifliche. „Noah's Ark“ des jungen belgi-

schen Komponisten Bert Appermont beschreibt musikalisch die Passage aus dem Alten Testament mit orientalischen Elementen beim Beladen der Arche mit Tieren, wobei Vogelgezwitscher hervorstach.

Nach einem Abstecher nach England mit „Canterbury Chorale“ von Jan Van der Roost flog „Cercle Musical Airline“, weiter nach Bulgarien, wo 6/4-, 11/8- und 7/16-Takte die Musik zu den Volkstänzen be-

herrschen. Mit „Bulgarian Dances“ ging das Orchester in die Pause.

Zum zweiten Teil des Konzerts kündigte Moderator Marc Lemmens mit „March 1941“ von John Williams ein Werk an, bei dem die Musik Fröhlichkeit ausstrahlt und den Krieg beiseite schiebt. Als dann unternahm man eine Zeitreise in das Jahr 1588 und in den Schwarzwald. Steven Reinekes „The witch and the saint“ berichtet musikalisch

von Verfolgung und Miss-handlung von Zwillingen wegen Ketzerei. Mit Volksmusik aus Irland und „Suite from Far and Away“ von John Williams führte Rainer Hilger mit seinem Orchester die Gäste in die Welt des Steptanzes. Im „Orient Express“ von Philip Sparke sollte die Weltreise enden, doch beschloss das begeisterte Publikum anders und verlangte eine Zugabe, die mit der Titelmusik des Boxerfilms „Rocky“ gerne gewährt wurde. Präsident René Steinbeck konnte mit Camille Legarres, Myriam Nyssen, Robert und Cécile Sarlette, Sander Hendrix, Céline Evertz und Michael Henen sieben neue Mitglieder in den Reihen des Orchesters willkommen heißen. Sichtlich zufrieden gaben sich Dirigent, Musiker und Besucher nach dem Konzert.

Das Jugendorchester wird am 31. Januar 2016 im Cäsar-Franck Athenäum ein Konzert mit dem Titel „Von Helden, Abenteuern und anderen Geschichten“ bestreiten. (rb)



Eine kurzfristige Umlegung hatte dazu beigetragen, dass weniger Besucher kamen, als erhofft. Foto: rb

**i** Karten sind im Vorverkauf zum Preis von 8 Euro bei Presse and More Raeren, Kosmetik Tanja Lux Raeren, Bergscheider Hof Raeren, Zeitschriften Brock Eupen, bei allen Schauspielern oder per Mail an kommoedchenraeren@hotmail.com erhältlich. (Abendkasse: 10 Euro). Weitere Infos: www.kommoedchen.be

Polizeibericht

## Gegen die Wand gefahren

• KELMIS

Am Wochenende verursachten in zwei Fällen jeweils unbekannte Täter erheblichen Sachschaden.

In der Nacht von Freitag auf Samstag zerkratzte ein oder eine Unbekannte(r) ein Auto, das im Kelmiser Bauweg stand. Noch sind nach Angaben der Polizei Identität und Intention des Täters oder der Täterin unklar.

Am Samstag gegen 14.45 Uhr prallte ein kleiner weißer Pkw in die Mauer auf einem fremden Grundstück in der Neustraße in Raeren. Der Fahrer flüchtete anschließend in Richtung Dorfstraße. Der Besitzer des Grundstücks konnte weder das Nummernschild noch die Marke oder den Typ des Wagens rechtzeitig erkennen. Allerdings gab er an, dass sich zwei Personen in dem Fahrzeug befunden hätten.

**OHNE GRENZECHO FEHLT DIR WAS.**